

Karlsruhe, 29. September 2009

Medienmitteilung mit der Bitte um Veröffentlichung

Vorstandsbeschluss: DAS FEST nicht mehr in Regie des Stadtjugendausschuss e. V. Karlsruhe/ Sicherheitsfragen aus- schlaggebend/ Konzentration auf professionelle Erfüllung des ori- ginären Auftrags

Karlsruhe. Der Stadtjugendausschuss e. V. Karlsruhe wird sich künftig verstärkt auf seinen originären Bildungs- und Betreuungsauftrag konzentrieren und DAS FEST nicht mehr als Träger durchführen. Seine spiel- und medienpädagogischen Einrichtungen wie die Mobile Spielaktion oder das Musikmobil Soundtruck wird der Stadtjugendausschuss e. V. im Bedarfsfall als Angebote aber weiterhin zur Verfügung stellen. Dies hat der Vorstand des Stadtjugendausschuss e. V. in seiner vergangenen Sitzung einstimmig beschlossen. Der Oberbürgermeister der Stadt, die Fraktionen des Karlsruher Gemeinderats und der FEST-Beirat wurden über den Beschluss bereits informiert. „Die Erfahrungen aus den Jahren 2008 und 2009, in denen DAS FEST in einem gesondert geführten Betrieb organisiert wurde, haben uns deutlich die Grenzen aufgezeigt“, so der Vorsitzende des Stadtjugendausschuss e. V., Christian Klinger. Den endgültigen Ausschlag gegeben für die jetzige Entscheidung hat vor allem die zum Teil problematische Sicherheitslage auf dem Festivalgelände in diesem Jahr.

Sicherheit und Jugendschutz

Die Analyse hat ergeben, dass aufgrund des großen Andrangs beim Abschlusskonzert am Sonntagabend, punktuell massive Probleme bestanden, die Sicherheit auf dem Gelände zu gewährleisten und die Rettungswege freizuhalten. „Zum Teil war es nicht möglich, Menschen in der Nähe des Hauptverpflegungszeltes medizinisch zu versorgen, die dringend Hilfe benötigt hätten. Auch die Ergebnisse einer Sicherheitskonferenz im August, an der unter anderem Vertreter von Feuerwehr, Polizei und Rettungskräfte teilgenommen haben, sind eindeutig. Sie besagen, dass die Veranstaltung hinsichtlich ihrer Sicherheitsproblematik so nicht mehr tragbar ist. Wir können nur von Glück sagen, dass niemand ernsthaft zu Schaden gekommen ist“, stellt

der Vorsitzende Klinger dazu fest. Aufgrund dieser Umstände hätte man im Jahr 2010 mit weiteren 100.000 Euro zusätzlichen Ausgaben für Sicherheit rechnen müssen. Es zeigt sich verstärkt, dass sich die Günther-Klotz-Anlage und der Hügel nicht für ein derartiges Großereignis bei Topacts mit entsprechender Zuschauerzahl eignen und damit nach Überzeugung des Stadtjugendausschuss e. V. für niemanden kontrollierbar sind. Gleiches gelte auch für den Bereich des Jugendschutzes. „Diesen können wir nicht in einem Maße gewährleisten, wie wir das in allen anderen Einrichtungen und Projekten einfordern und umsetzen“, betont der Vorsitzende. Im Umfeld des Festivalgeländes, so hat die Analyse ergeben, kommt es immer wieder – trotz Einsatz der Jugendschutzteams – zu massivem Alkoholmissbrauch durch Jugendliche, der letztlich nicht in den Griff zu bekommen ist.

Zuschuss für drei Jahre nach zwei Jahren aufgebraucht

Nach Auswertung und Analyse der FEST-Ergebnisse aus den Jahren 2008 und aktuell 2009 kommt der Stadtjugendausschuss e. V. zu dem Ergebnis, dass der finanzielle Bedarf zur Organisation und Durchführung der Veranstaltung deutlich höher ausfällt als bisher angenommen. Trotz optimalen Wetterbedingungen am FEST-Wochenende schließt DAS FEST 2009 mit einem Defizit ab. Der von der Stadt durch Beschluss des Gemeinderats zur Verfügung gestellte Betrag von jeweils 150.000 Euro pro Jahr reicht nicht aus, um das in diesem Jahr entstandene Minus vollständig abzudecken. Es bleibt ein ungedeckter Rest von 30.000 Euro. „Betrachten wir die beiden FEST-Jahre 2008 und 2009 gemeinsam, so müssen wir konstatieren, dass der pro Jahr und für die Dauer von drei Jahren zugesagte Zuschuss schon nach zwei Jahren vollständig aufgebraucht ist“, so Klinger.

Wetterrisiko und Gemeinnützigkeit

Hinzu komme ein Wetterrisiko, das in den Berechnungen noch gar nicht einkalkuliert sei. „Ein völlig verregnetes FEST-Wochenende könnte das Defizit schnell auf über 500.000 Euro steigen lassen, sagen uns die Experten“, fügt Klinger hinzu. Entstünden auch in den Folgejahren Defizite, wäre im Übrigen auch die Gemeinnützigkeit des Vereins Stadtjugendausschuss in Frage gestellt. „Das würde den Verein in existenzielle Schwierigkeiten bringen und das können wir nicht zulassen“, so Klinger.

Veranstaltung übersteigt Auftrag deutlich

Und schließlich: Die immer weiter wachsenden Dimensionen von DAS FEST haben in den vergangenen Jahren notwendigerweise auch eine immer stärkere wirtschaftliche Ausrichtung nach sich gezogen, die nicht mehr mit den Grundsätzen des Stadtjugendausschuss e. V. vereinbar sei. Die Dimensionen, die DAS FEST in den vergangenen Jahren erreicht hat, entsprechen aber längst nicht mehr den Aufgaben eines lokalen Trägers der Jugendarbeit. Eine Veranstaltung, die sich aus der Jugendarbeit heraus entwickelt habe, dessen eigentlichen Auftrag seit mehreren Jahren aber weit übersteige, müsse in andere Verantwortung übergehen, betont der Vorsitzende. „25 Jahre DAS FEST bedeuten aber auch 25 Jahre Erfolg, den wir nicht vergessen wollen. Wir danken deshalb allen Partnern und Sponsoren für die langjährige Unterstützung“, betont der Vorsitzende.

Aufgabenvielfalt in den anderen Bereichen nimmt zu

Der Stadtjugendausschuss e. V. werde sich künftig darauf konzentrieren, die hochwertigen Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder und Jugendliche in den mittlerweile über 30 Einrichtungen und Projekten in der ganzen Stadt professionell weiterführen zu können. Dies umso mehr, als dass die kompetente Erfüllung dieses originären Auftrags des Stadtjugendausschuss e. V. immer schwieriger werde. „Die Aufgabenvielfalt nimmt zu und unterliegt einem rasanten gesellschaftlichen Wandel, der die ganze Kraft aller 220 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Kinder- und Jugendtreffs, in den vielen Berufsorientierungsprojekten, in der Gewaltprävention oder in der Spiel- und Medienpädagogik erforderlich macht.“

Ansprechpartner für Medien-Rückfragen:

Klaus Pistorius, Geschäftsführer des Stadtjugendausschuss e. V., Moltkestraße 22, 76133 Karlsruhe, Telefon 133-5600
E-Mail: k.pistorius@stja.karlsruhe.de

Über den Stadtjugendausschuss e.V. Karlsruhe:

Der Stadtjugendausschuss e.V. Karlsruhe ist der Dachverband der Karlsruher Jugendverbände. Getragen von insgesamt 40 Mitgliedsvereinen repräsentiert er mehr als 46.000 jugendliche Mitglieder unter 27 Jahren. Die Führungsspitze bildet ein ehrenamtlicher, gewählter aus sechs Personen bestehender Vereinsvorstand, unterstützt durch eine Geschäftsführung und über 220 hauptberuflichen Fachkräften. Das Karlsruher Modell, das in seiner Organisationsform in Deutschland einmalig ist, verbindet Offene Kinder- und Jugendarbeit unter einem Dach mit der Arbeit und den Angeboten der Mitgliedsverbände. Das Spektrum der professionellen Jugendarbeit in über 30 Einrichtungen reicht von den "Offenen Angeboten" in den Jugendhäusern über die Betreuung von Kindern bei der stadtweit bekannten Mobilen Spielaktion, den Aktivspielplätzen, bis hin zur Soziokultur im Jubez. Der Stadtjugendausschuss e.V. ist überall dort aktiv, wo die professionelle Jugendarbeit nachgefragt wird und wo ehrenamtliche Strukturen unterstützt oder verstärkt werden müssen.